

Jul 28 1879

Ludwig

Roma, Via Della Purificazione No 11
4. VII. 79

Hochgeehrten Herrn Vofratk!

Ich frage gestern das Ms. *Lectiones* & von Alberti,
Kl. Gemalt. Schriften abgezeichnet - nochmals bitt
ich Sie hochgeehrten Herrn Vofratk um die *Noten* der
des Termins zu revidieren. Ich habe in den letzten Monaten
nicht gefeiert - aber mirer wieder fand ich zu corrigieren
oder einer *Notiz* nachzuspielen: möchte mir auf
diesen Theil meiner Arbeit Ihre Billigung erfahren. -
Eines darf ich vermerken, dass ich die Arbeit nicht leicht
nahm, keine Zeile ist im Texte, die ich nicht so
lange studierte, bis ich das Verständnis derselben
zu haben glaubte; keine Notiz findet sich in der Einleitung
und den Anmerkungen, nach der ich nicht selbst
ständig suchte. - Dabei Excuse, die ich zu geben ver
sprach bleiben wey. - Über die *ästhetischen* Definitionen
Alberti's ist vornehmlich bei dessen Werk *De re aedificati*
tra zu sprechen; was hier zu sagen war, habe ich
in die Einleitung hineingearbeitet. Michelangelo Brondi
Pezzolet habe ich mit einer Zeile in der Einleitung ab
gehört, um mich zu erlösen; dies zu einem *Excurs*

/.

aufzutauschen schien mir nicht nothwendig zu sein. —
Das Normen- und Landregal werde ich weiterhin
der Drucklegung aufertigen. —

Nun werde ich die Monographie Alberts rüstlich in Angriff
nehmen, aber auch dem Repertorium mich werden
frei zuwenden; die Arbeitshorst der letzten Wochen
dieser Drang etwas der Vollenendung Nahe ^{dem Ausbruch zuzuführen} bringen
mich zu kleiner andern Arbeit können. Herr Schertory
war mich für recht saumelig mit Trage halten. —
Material zu Aufsatzen habe ich genug; denn wo immer
mir bei meinem Gehen nach Wandlungen Alberts
in den Catalogen ein anderer unterhandelt kunstgesch.
Stoff aufgelöst, bin ich mit dem Concipieren nicht
träge. — Ich werde noch mindestens 14 Tage in
Rom bleiben, neben den Bibliotheken und auch
die Sammlungen frequentiren. — So können es sich,
denken, hochgeehrten Herr Lepath, daß ich mit Ihnen
samt Ihrer Mittheilung über die einigermaßen
Arbeit aufgegeben habe. —

Ich bitte, hochgeehrten Herr Lepath, um Ihre
freundlichen Wohlwollen zu erhalten
hochachtungsvoll



ganz ergebenst
Friedrich Zautschke